

EIN BERÜHMTER ARCHITEKT

Von dem legendären amerikanischen Architekten Frank Lloyd Wright berichtet man, er sei einmal als Zeuge vor Gericht aufgetreten. „Ihr Beruf?“, habe der Vorsitzende gefragt. Der Architekt plusterte sich auf und sprach: „Ich bin der größte lebende Architekt.“ Nach der Verhandlung traten einige seiner Freunde auf ihn zu und fragten bestürzt, wie er so etwas habe sagen können. „Ich musste“, soll Wright geantwortet haben, „ich stand unter Eid.“ 67 Wörter

WIE KANARIENVÖGEL

Lord Douglas-Home (ausgespr. hju:m) war unter Premierminister Harold Macmillan britischer Außenminister. Er war ein Mann von Intelligenz, Charakterstärke und Witz. Die heute so beliebte Reisediplomatie lehnte er strikt ab und scheute sich auch nicht, in Gegensatz zu seinem Regierungschef zu treten. „Es ist sinnlos, hochbezahlte Botschafter in alle Hauptstädte der Welt zu schicken und dann selbst herumzureisen“, erklärte Lord Home. „Man kauft sich ja auch keinen Kanarienvogel und singt dann selbst.“ 69 Wörter



ZUKUNFTSBLIND

Forscher und Manager sind oft zukunftsblind und sehen nicht, was für einen Schatz sie in Händen halten.

Alexander Graham Bell dachte, er hätte lediglich einen besseren Telegrafen entwickelt. Er wollte seine Erfindung verkaufen - das Patent auf das Telefon.

Im Jahre 1943 wurde der Chef von IBM gefragt: „Was glauben Sie, wie viele Computer werden in den nächsten Jahren weltweit gebraucht?“ Er antwortete: „Vier oder fünf.“

Kaum zu glauben ist auch, was den Beatles Jahre 1962 passierte. Ihre Plattenfirma kündigte ihnen den Vertrag mit der Begründung: „Wir denken nicht, dass ihr mit dieser Art von Musik groß rauskommt. Gitarren-Bands sind langsam out.“

Den Vogel mit ihren Prognosen aber schoss die amerikanische „Business Week“ ab, die 1968 über die japanische Autoindustrie schrieb: „Es gibt bereits über fünfzehn verschiedene ausländische Automarken auf dem Markt. Da haben die Japaner überhaupt keine Chance mehr.“ 132 Wörter

